COURIER

01|22

Die Mitarbeiter:innenzeitung des Arbeitskreis Noah

Impulstag
Noah Cup
Urlaubsaktionen
Weitwanderprojekt Camino
uvm.

Augenblicke mutig steuern

Liebe Mitarbeiter:innen!

Im laufenden Jahr wurde und wird vieles bewegt. Die einzelnen Bereiche im Arbeitskreis Noah konnten endlich wieder Teamtage, Klausuren, Impulstag, Ferienaktionen etc. relativ barrierefrei durchführen.

Einiges davon könnt ihr in dieser Ausgabe nachlesen. Auf den Bildern kann ich erkennen, mit welcher Freude und Motivation diese Tage erlebt wurden.

Auch der Commitment Prozess der Geschäftsführung mit den Leitungsverantwortlichen im Arbeitskreis Noah konnte fortgeführt werden. Die Intension diesen Prozess durchzuführen ist, zu gemeinsam definierten Qualitätssträngen eine verbindliche Ablaufqualität zu skizzieren. Für mich ist das ein wichtiger, mühevoller und auch herausfordernder Weg, zu unseren Arbeitsabläufen gegenseitig wiedererkennbare Herangehensweisen in den verschiedenen Teams zu haben. Dieser Prozess des Erkennens, des Benennens, des Diskutierens und letztlich des Vereinbarens von Handlungsschritten wird uns auch weiterhin befassen. Leitung hat für mich die wesentliche Aufgabe, diese Prozesse zu initiieren, zu moderieren und für die Umsetzung zu sorgen. Diese Prozessqualität ist meines Erachtens auch gut abzuleiten auf die Arbeit mit unseren Kindern und Jugendlichen. Auch dabei soll es gelingen, verbindliche Schritte gemeinsam zu formulieren und durchzuführen.
Die Intervalle der Evaluierung werden sich unterscheiden.

Verbindlichkeit zu erleben und zu leben ist für unser Klientel oft eine neue Erfahrung und kann für später eine wertvolle Lebensstütze sein.
Es möge uns gelingen, diese Stütze im päd. Alltag anbieten zu können

Herzlichst,
Leo Wagner

Impulstag 2022 – im Zeichen der Qualität

Am 26.04 war es endlich soweit – der mehrfach verschobene Impulstag zum Thema: Wie generiert der Arbeitskreis Noah Qualität“ konnte endlich stattfinden.

Der Impulstag war Teil des, von Michael, AKs International, organsierte Erasmus+ Praktiker:innenaustausch mit der Initiative Jugendhilfe Bremerhaven. Zu diesem Austausch waren auch die Regionsleitungen und -stellvertretungen der MAG ELF eingeladen, welche erfreulicherweise fast geschlossen daran teilgenommen haben.

Am Vormittag wurden im Rahmen von 9 Kurzvorträgen das integrative Modell des Arbeitskreises (siehe Seite 10) und dessen praktische Umsetzung in den Einrichtungen präsentiert.

Der Nachmittag stand im Zeichen eines moderierten intensiven grenzüberschreitenden fachlichen Trialogs.

Die Veranstaltung wurde abgerundet mit einer Werksschau der Kunsttherapeutinnen Noemi und Julika und einer Fotostrecke zu einem Reiseprojekt des Individualpädagogen Roderich.

Das sehr positive Feedback unsere Gäste lässt den Schluss zu, das es gelungen ist, Qualität sichtbar zu machen.

Rainald (Bildung- & Erlebnispädagogik)

Das NoMa backt für die Ukraine

Nach einem einem thematischen Tag zur Krise in der Ukraine, entstand bei den Kids der Wunsch zu helfen.

Nach einem einem thematischen Tag zur Krise in der Ukraine, entstand bei den Kids der Wunsch zu helfen. So kam die Idee auf in der Nachbarschaft Kuchen gegen eine Spende herzugeben.

Foto: Fiona Klima

> „Alles in allem war die Aktion ein voller Erfolg.

Die Kids haben sich ans Werk gemacht und reihenweise Mehlspeisen produziert. Unterstützung haben sie von den Betreuer:innen und deren Sozialsysteme erhalten. Auf die Palette an Köstlichkeiten wäre jede Konditorei eifersüchtig gewesen. Es kamen zahlreiche Besucher, sowohl aus der Nachbarschaft, als auch von weiter her. So konnten nicht nur 600€ für das Rote Kreuz gesammelt werden, um Menschen in der Ukraine zu unterstützen, sondern auch wertvolle Kontakte zu Anwohner:innen aufgebaut werden, der für eine jede soziale Einrichtung von Vorteil ist. Unser Garten hat dabei für eine entspannte Atmosphäre gesorgt, bei der Kaffee und Mehlspeise gleich noch besser schmecken. Alles in allem war die Aktion ein voller Erfolg. All unsere Gäste haben die Veranstaltung mit vollem Bauch und gutem Karma wieder verlassen und die Kinder haben sich gefreut Menschen in Not ein wenig Hilfe leisten zu können.

Manuel (NoMa)

Noah Cup 2022

Zum inzwischen 11. Mal wird der Noah Cup, die Gemeinschaftsveranstaltung für die Kinderwohngemeinschaften, angeboten.

Neu war dieses Jahr, dass Erwachsene und die Mitarbeiter:innen der soz.-päd. Familienbegleitung NoFa gemeinsam für das leibliche Wohl der Kinder und Jugendlichen sorgten. Dieses Jahr organisierte, wie schon früher, jede der teilnehmenden Einrichtungen einen Bewerb rund um ein „Tageselement“: Das NoMa kochte mit dem Element Feuer in Gugging, das NoWi nutzte am AKs Bootsplatz am Stausee Greifenstein das Element Wasser für eine Abkühlung und das Element Luft war bei den Herausforderungen in unterschiedlicher Höhe in der vom NoMa geplanten Veranstaltung im Motorikpark zu spüren. Der Abschluss fand wie jedes Jahr in Strengberg statt. Hier galt bei prächtigem Wetter das Motto: Werfen und bewerfen lassen.

Rainald & Mexx (Noah Cup Team)

Aus 15 mach 4

BRAVO – Karl Wieser ist es gelungen, beim heurigen Noahfest – durch nachhaltiges einkaufen – nur mehr 4 Müllsäcke zu produzieren. 2021 waren es noch 15 Säcke.

Sein besonderes Anliegen: den Müll zu reduzieren. Durch die Verwendung von Mehrweggeschirr ist dies jetzt merkbar gelungen. Hartplastikbecher werden schon länger verwendet. Metallbesteck und auch die Verwendung von Mehrweg-Glasflaschen hat zu dem Resultat geführt, dass der Müll erheblich reduziert werden konnte. "Bei früheren Veranstaltungen hatten wir ca. 15 Müllsäcke zu entsorgen. Dieses Jahr sind nur noch 4 Säcke zu entsorgen gewesen."
Die Vorbereitungen für das diesjährige Noahfest fanden mit Jugendlichen aus dem Arbeitskreis Noah und einem Kollegen statt.

Lob und Anerkennung für diese Leistung. Danke Karl

Leo (Overhead)

Das 9. Floßprojekt in alten neuen Gewässern!

Anmeldungen für 2023 ab sofort möglich

Dieses Jahr war es wieder soweit- das Projekt konnte endlich wieder an der Mosuni-Duna und vereinsübergreifend stattfinden.

Nach den Einschränkungen der letzten Jahren waren es so viele Teilnehmer:-innen wie noch nie: 27 Personen aus dem NoWi, dem NoWo21, dem NoMa und dem YouWOB_Nex.T/In waren am Fluss unterwegs. Nachdem die „alte Base“ in Novakpuszta neu übernommen und renoviert wurde, schlugen wir dieses Jahr das Lager in Kimle auf.

Dementsprechend galt es auch eine neue, noch unbekannte Flußstrecke zu befahren.

Noch am ersten Tag bauten wir auf einer Lichtung die insgesamt sieben Flöße zusammen.
Am nächsten Tag konnten wir sie am Vormittag zu Wasser lassen und erreichten am Nachmittag unser erstes Etappenziel. Auf der zweiten Etappe machten wir einen Badestopp bei der wunderschönen „alten Base“, bevor wir am Ziel die Flöße wieder in ihre einzelnen Bestandteile zerlegten. Die neue Flussstrecke zeigte sich landschaftlich sehr reizvoll und bot viele Plätze zum Verweilen an.

> **so viele Teilnehmer:-innen wie noch nie**

Glück im Unglück hatten wir dieses Jahr auch mit dem Wetter – an beiden Tagen am Fluss hatten wir immer ein sehr sonniges und warmes Wetter und konnten so die Fahrt in vollen Zügen genießen. In den Nächten allerdings

wurden wir immer vom Regen heimgesucht, in der dritten Nacht goss es dann sogar wie aus Kübeln. Nicht alle Zelte konnten den Wassermassen Stand halten und so mussten manche zur Übernachtung in das Auto übersiedeln.

Aber am nächsten Tag konnte dann das Lager wieder bei prächtigem Wetter abgebaut werden.

Rainald (Cluster BEP)

Kurzeit Törn

Nach einer längeren Werftphase, begann mit 01.04.22 der erste Noah Törn seit Ausbruch der Corona Pandemie.

Der „Kurzzeit“-Törn startete im „Heimathafen“ Ditzum und endete, nach drei ereignisreichen und spannenden Monaten in der Elbe, in Hamburg.
Im September wird wieder ein neues Team, bestehend aus externen und internen Pädagog:innen, auf einen 10-monatigen Törn starten. Die Teamleitung wird von Christina Wacik übernommen, welche nach dem Projekt „Auf dem Weg“ nun ihr zweites Reiseprojekt des Vereins mitbegleitet.

Die Kinder sind heuer allesamt Arbeitskreis Neulinge. Die Skipper Ernst und Michael werden die Noah von Deutschland voraussichtlich in Richtung englischer Küste leiten.

Während Ernst das Projekt bereits zum achten Mal als Skipper unterstützt, ist es für Michael der erste Langzeittörn.

Die Gesamtkonstellation der Crew mit unterschiedlichen Kompetenzen und Erfahrungen lässt auf einen spannenden Törn hoffen, in welchem durch individuelle Ressourcen den aufkommenden Herausforderungen begegnet werden wird.

Nicole (Bereichsleitung Kids-WGs)

Workflow auf der NOAH

Die Werftarbeiten in Ditzum, waren der ideale Platz für drei Burschen aus zwei YouWOBs, sich vom 6. bis 20. März im Arbeitsprozess zu erproben.

Eingebettet in die Tagesstruktur des gemeinsamen Lebens im Selbstversorgungsquartier wurden sie mit den Arbeitsprozessen auf der Werft vertraut gemacht und darin begleitet, klare Vorgaben umzusetzen, die eigene Belastbarkeit zu erleben, Eigenmotivation und Freude zu spüren, die Anerkennung der Arbeiter auf der Werft zu erhalten.

> **ein voller Erfolg für alle Beteiligten und Mitwirkenden.**

Die Jungs haben sich sehr bemüht und hatten eine große Freude an der Arbeit und ihrem wirklich verdienten Lohn. Der Leiter der Werft bot ihnen sogar an, sie für die nächste Woche hier zu behalten und ihnen das Doppelte von unserem Workflow-Sondertaschengeld zu bezahlen.

Dies und die Umgangsformen der Arbeiter mitzuerleben waren eindrucksvolle (Selbst)Erfahrungen und diese wichtigen Emotionen und Eindrücke wurden gemeinsam geteilt und reflektiert. Um dies zu ermöglichen waren auch Freizeit(aktivitäten) und Rückzugsräume eingeplant. Hinsichtlich der angedachten Ziele war das Projekt ein voller Erfolg für alle Beteiligten und Mitwirkenden.

Für genauere Informationen darüber stehe ich gerne zur Verfügung.

Georg (Workflow)

NoWi neu gelebt

Nach dem Umbau Anfang des Jahres und der Fertigstellung unseres neu überarbeiteten Konzepts, wird nun nicht mehr nur die Kinder/Jugendgruppe im NoWi geteilt, auch das Team ist in zwei Teams aufgeteilt- NoWi-UG und NoWi-OG.

An den meisten Tagen der Woche gibt es doppelte Nachtdienste, welches bei den Betreuer:innen als großen Mehrwert und Entlastung empfunden wird. Auch von den Kindern/Jugendlichen wird die Teilung als positiv erlebt und spiegelt sich deutlich im Alltag.

Außerdem gibt es bei den Teamsitzungen Erneuerungen, diese werden nun auch getrennt abgehalten, um so gezielt teamspezifische Themen zu besprechen. Gleichzeitig werden weiterhin gemeinsame Teams abgehalten, um über laufende Prozesse zu informieren und gegenseitig Input geben zu können.

Woran können wir nun erkennen, dass sich der organisatorische Mehraufwand lohnt?

Zunächst bemerkt man schnell, dass mehr Zeit und somit mehr Aufmerksamkeit und Raum für jeden Einzelnen aufgebracht werden kann.
Damit verbunden kann auf altersspezifische Themen genauer eingegangen

> „der Druck ein "Vorbild" sein zu müssen fällt weg

werden. Flexiblere Handhabung und Regelungen gestalten sich und werden noch individueller gelebt. Die Kinder und Jugendlichen bekommen mehr Platz sich aus zu probieren und ihre Gruppe zu gestalten.
Es gelingt den Einzelnen vermehrt Gespräche oder auch Freizeitangebote im Einzelsetting anzubieten. Auch gemeinsame Freizeitgestaltungen werden alters- und bedürfnisentsprechend angepasst, so werden zum Beispiel im Sommer zwei Ferienaktionen gestartet. Abgesehen von den neu eingezogenen Kids hat sich auch die Gruppendynamik verändert, Eskalationen können frühzeitiger abgefangen werden. Ein sicherer Raum entsteht und beispielsweise der Druck ein "Vorbild" sein zu müssen fällt weg.

Was ist nun das Besondere der einzelnen Gruppen?

Im NoWi-UG leben zur Zeit die jüngeren Kids. Eine körperlich aktive Freizeitgestaltung wird angeboten, um das Bedürfnis nach Bewegung und Abenteuer zu stillen. Auch das Thema Freundschaft wird laufend, auf verschiedenen Ebenen, mit den Kids besprochen und bearbeitet.
So gelingt es den Buschen für sich selbst herauszufinden was ihr Gegenüber zu einem Freund macht oder auch nicht. Abgrenzung und eigene Bedürfnisse werden immer öfter ausgesprochen und auch von den Anderen akzeptiert.

Im oberen Stockwerk sind Themen wie Sexualität, selbstständige Freizeitgestaltung, Eigenständigkeit und Vorbereitung aufs YouWOB präsent. QR Codes kleben an den Wänden mit Aufklärungsvideos die sich die Jugendlichen anschauen können.

Abends wird auch mal länger zusammen gesessen und getratscht oder ein Film angeschaut. Einer der Burschen versorgt sich an einigen Tagen selbstständig mit Essen. Es wird mit ihm gemeinsam eingekauft und nach alternativen Rezepten gesucht. Ein Anderer übernimmt mehr Verantwortung für das Gassi gehen mit dem Hund der Familie.

> „kann neue Blickwinkel eröffnen

Laufend sprechen wir in den Teamsitzungen darüber, was wir in unseren Abläufen oder Alltagsstrukturen noch verändern können, um die Teilung noch besser lebbar zu machen.

Der Input von "Außen", den ein Teammitglied des anderen Geschosses geben kann, kann neue Blickwinkel eröffnen und somit können neue Handlungsperspektiven entstehen.
Es macht Spaß, Neues auszuprobieren und Altes neu aufblühen oder gehen zu lassen.

Elena (NoWi)

Unterwegs am Camino Portugues

Ein erlebnispädagogisches Weitwanderprojekt vom YouWOB-JF83 – Der Weg ist tatsächlich ein (pädagogisches) Ziel.

Was gibt es für Erlebnispädagog:innen Erfüllenderes, als wenn Jugendliche selbst auf uns zukommen und eine gemeinsame Reise vorschlagen.

Fallen noch Wörter wie: „Wanderung, Rucksack, Ziel schaffen, Natur, neue Erfahrungen sammeln, unterwegs in Bewegung sein" wird das Glück fast perfekt. Warum fast? Um so ein Projekt verwirklichen zu können, braucht es vorab einiges an Brainstorming und eine Zusatzfinanzierung. Wie wir alle wissen mahlen die Mühlen der Behörden eher langsam. Als Herausforderung galt es, die Motivation der Jugendlichen während der Beantragungsphase aufrecht zu erhalten und darauf zu achten, dass ihr „Himalaya Fenster" zumindest einen Spalt geöffnet bleibt. Wir überbrückten die Wartezeit mit Informationen sammeln.

Ein Wunsch der Jugendlichen war in Spanien oder Portugal längere Zeit zu wandern. Durch ihren Törn auf der Noah wirkten diese Länder positiv besetzt. Die Idee am Jakobsweg zu wandern, wurde von einem Pädagogen inspiriert, der den Törn damals begleitete. Dieser erzählte ihr vom Jakobsweg und das schien einen bleibenden Eindruck bei ihr hinterlassen zu haben. Also begaben wir uns auf Recherchearbeit zu den Jakobswegen in Spanien und Portugal.

Die Wahl fiel auf den Portugiesischen Camino. Dieser präsentiert sich ohne größere Steigung, mit guter Infrastruktur und vielen Herbergen und Unterkunftsmöglichkeiten am Weg. Die Küstenvariante stellt eine reizvolle Möglichkeit da, den ganzen Tag entlang des Meeres zu pilgern. Der Weg kann das ganze Jahr, ohne große technische Herausforderungen, begangen werden. Durch die Lage am Atlantik, kann es wettertechnisch recht stürmisch werden.

Im Dezember letzten Jahres erhielten wir von der Kinder- und Jugendhilfe OÖ die erhoffte Zusage über die Zusatzfinanzierung. Die Freude war auf allen Seiten groß, allerdings zwang uns die dynamische Corona Situation flexibel zu bleiben. Zur Projekt Initiation unternahmen wir Ausflüge aufs Land, mit Fokus auf Konkretisierung der pädagogischen Ziele und Beziehungsarbeit. Wir planten 5 Tage am Camino zu pilgern, es war wichtig, dass wir mögliche „dynamische Momente und deren Auslöser" vorab anschauen und besprechen.

Im April war es endlich soweit und es ging auf nach Portugal. Die Freude endlich am Meer zu sein war groß. Übernachtungen planten wir in einfachen Pilgerherbergen. Das Meer begleitete uns während der gesamten Wanderung und öffnete einen reichen metaphorischen Raum. Beim Gehen kamen die Gedanken in Bewegung und viele tiefergehende Gespräche ergaben sich. Unser Rhythmus stellte sich ganz natürlich auf den Rhythmus des Weges ein. Schlafen, Essen, Wandern, Essen, Schlafen…

Die Tage begannen früh, der Rucksack war schwer, eine ziemliche Herausforderung, Muskelkater inklusive. Jedoch gaben wir nicht auf und pilgerten von Etappenziel zu Etappenziel. Die Etappenziele planten wir jeden Abend je nach Tagesform und Kräftestand.

Neben toller Natur, die uns immer begleitet hat, konnte die Jugendliche das Pilgerleben in einfachen Pilgerunterkünften kennen lernen. Wir trafen auf Menschen unterschiedlicher Kulturen und erlebten große Gastfreundschaft und Freundlichkeit. Auch das Wetter zeigte sich von überwiegend sonniger Seite, die kurzen Regenschauer wirkten total passend und erfrischend, mit angenehmen Gerüchen, die Sinne aktivierend. Am Ende der Reise wollte die Jugendliche am liebsten in Portugal bleiben, der Camino mit seinen 240 möglichen Pilger Kilometern, bietet dafür genügend Möglichkeiten.

So eine intensive Zeit wirkt nach, häufig thematisieren wir in den Betreuungsterminen die schönen Erlebnisse und lassen Erkenntnisse Revue passieren, die den Alltag beeinflussen können.

Die Wanderlust ist geweckt, wir hoffen, dass der Camino Portugues nicht unser letzter Weitwanderweg war und planen bereits unser nächstes Abenteuer.

Sandra (YouWOB-JF83)

Fiorini, Kroatien

Dieses Jahr ging es, nach längerer Pause, wieder nach Kroatien. Neben Meer, einem fantastischen Quartier und mediterranen Köstlichkeiten war es eine gelungene Reise.

Unser Vermieter hat uns zum Trüffelessen und Wandern eingeladen.

Wir waren an einem herrlichen Kiesstrand mit azurblauem Wasser und im Wasserpark wurden so einiges an Mut bewiesen. Das Naturschauspiel eines Wasserfalles blieb uns angesichts der Dürre zwar verwehrt, doch in der Höhle am Weg dorthin wurde eine Fledermaus entdeckt. Der Ausklang am letzten Tag mit Brettspielen, Poolaktion und ein Picknick im Sonnenuntergang, war die perfekte Abrundung für eine erfolgreiche Urlaubsaktion, die sowohl das Team, wie auch die Kids näher zusammengebracht hat.

Manuel (NoMa)

Wiener Problemkinder in Portoroz

Schon bei der Planung des Urlaubs zeigten sich bekannte anfängliche Komplikationen.

Doch am 13.7. haben wir es geschafft – alle Jugendlichen und Erwachsene waren im Auto und los ging das Abenteuer. Beim Kauf der Vignette für Slowenien sahen wir am Rastplatz einen Sticker, der uns gleich in eine humoristische Stimmung verfallen lies: Wiener Problemkinder.

Die restliche Fahrt verlief genauso ereignislos – und ist deswegen umso nennenswerter: kein Gejammer, kein Gestreite, im Gegenteil – die Jugendlichen zeigten sich kooperativ und hilfsbereit (wie auch die Erwachsenen ;)). Angekommen fanden wir das Hotel und bezogen schnell die Zimmer – denn die Sonne schien und das Hotel lag direkt am Meer. Wir konnten die Sonne, die herrliche salzige Luft und das kühle Nass genießen.
Der nächste Tag versprach genauso heiß und sonnig zu werden wie der erste und das Programm umso abenteuerlicher. Wir fuhren nach Postonja

und besuchten die zweitgrößte begehbare Höhle der Welt. Ein Tunnelsystem von 24 Kilometer, mit einer stabilen ganzjährigen Temperatur von 10 Grad. Wir legten einen großen Teil mit einem Bummelzug zurück und marschierten gut 2 Kilometer. Die beeindruckenden, teilweise über 500.000 Jahre alten Stalagmiten, Stalagtiten und Stalagmasten konnten wir hautnah betrachten und sogar anfassen. Im Anschluss fuhren wir zur Burg Predjama, die unterirdisch mit der Höhle verbunden war und in den Fels hinein geschlagen war.

Unseren letzten Urlaubstag genossen wir am Strand und im Meer. Die Jugendlichen durften mit der „Couch“ fahren und beobachteten dabei sogar Delphine! Das absolute Highlight für die Kids.

Die Abreise am nächsten Tag verlief genauso, wie die Anreise. Pünktlich saßen alle im Auto und dann ab nach Hause. Der herzliche Empfang zurück in der Felberstraße verschönerte das Ankommen in Wien.

Ulrike (YouWOB-F104)

Das Nowo 21 war heuer in Dellach im Drautal, Kärnten!

Wir durften eine gelungene Woche voller Beziehungsarbeit und Teambuilding genießen und erinnern uns gerne daran zurück.

Unser Highlights waren:

Eine Befahrung der Drau über eine Länge von 10 km mit einem Schlauchkanadier, den Hydrospeeds und Wasserreifen. Die Drau war eiskalt, aber mit den Neuoprenanzügen waren trotzdem fast alle im Wasser.

Einige Kids durften einen Tandemsprung machen – aus einer Höhe von 1320 m ging es oberhalb von Dellach in ca. 10 Min 600 Höhenmeter hinter bis zum Campingplatz!

Einen Tag ging es in den Klettergarten nach Lienz. Aufgrund der verschiedenen Schwierigkeitsgrade war für jeden etwas dabei und wer gar nicht klettern wollte besuchte den Streichelzoo.

Vom Berg hinunter ging es mit dem Sommerrodel!

An einem Schlechtwettertag haben wir das Kino in Spittal an der Drau besucht.

Ansonsten wurde bei der Drau geplantscht, und gegrillt, das Freibad heimgesucht, Fußball gespielt, oder der kleine See in Greifenburg, das Bachbett bewandert und gechillt – eine sehr gelungene Urlaubsaktion, die überraschend harmonisch abgelaufen ist und das Nowo 21 Team „zusammengeschweißt“ hat, bzw. den Betreuer:innen und Kids viele gemeinsame Momente ermöglicht hat!

Werner (NoWo21/NoMa)

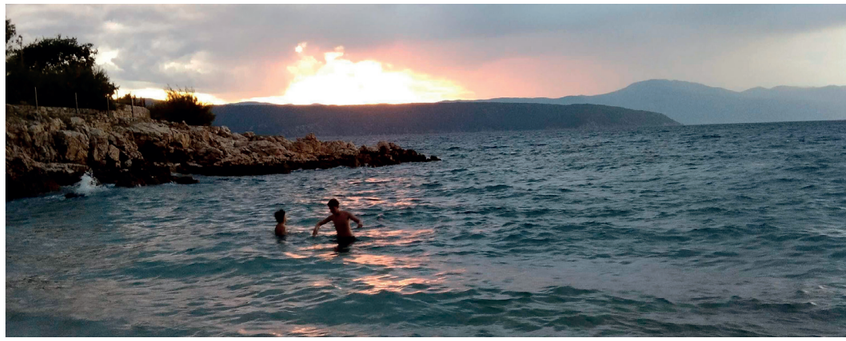
Krk, Kroatien

Mitte Juli fuhren Teile des NoWi auf den Camping-Platz “Camp Glavotok” auf Krk, einer Insel Kroatiens.

Dienstags ging es mit dem NoMa-Bus plus Anhänger los und wir hatten freie Bahn und kamen somit frühzeitig beim Camping-Platz an. Nach dem Zeltaufbau konnten wir uns noch im Meer abkühlen. Camp Glavotok ist in einer ruhigen Ecke der Insel gelegen.

Sehr angenehm war, dass die Kinder sich auf dem Campingplatz frei und selbstständig zu zwei verschiedenen Stränden bewegen konnten. So war es jederzeit möglich, gemeinsame Zeit zu erleben, sich aber auch zurückziehen wenn einem der Sinn danach stand.
Gleichzeitig gab es ein vielfältiges und eifrig genutztes Angebot, wie beispielsweise eine animierte Kinderdisco, einen Pool und ein Basketballfeld. Hoch im Kurs war das Schnorcheln, Bootfahren und vom Steg ins Wasser springen, sowie jegliches herumtollen mit anderen Kindern im Pool. Manche unserer Kinder hatten das Meer noch nicht gesehen und waren deshalb so voller Begeisterung für den Ort, dass wir in unseren 7 Tagen nur einen Halbtages ausflug machen wollten. Bekanntschaften wurde geschlossen, Freunde und coole Vorbilder gefunden. Gekocht wurde zumeist auf einer Feuerschale, Rost und Kessel aus dem EP-Fundus, direkt auf unserem Platz. Gelegentlich nahmen wir das Essen dann mit an den Strand, um den Sonnenuntergang und die Stille der Nacht zu genießen.
Es war sowohl für die Beziehung unter den Kindern als auch zu den Betreuer:innen sehr wertvoll, eine Zeit ohne Verpflichtungen und mit viel (Meeres)Freude zu verbringen.
Wir konnten uns alle mal anders und viel persönlicher kennenlernen.
So nehmen wir schöne Erinnerungen und eine neue Art uns gegenseitig zu begegnen mit nach Wien.

Clemens (NoWi)



Teamtage JF83

Ein uriger, gemütlicher Bauernhof, Gemeinschaftsküche mit Lehmkachelofen, beheizbare Jurten zum Übernachten, eingebettet in Wiesen, Weiden und viel Wald; Hunde, Katzen, Hühner, Kühe und natürlich Pferde – so sieht es beim Brenner Franz in der Steiermark aus.

Genau der richtige Ort für unsere Teamtage im Mai 22, wie wir fanden. Teamdynamisch hat uns einiges gefehlt in den letzten zwei Jahren, das wollten wir uns wieder holen. Gemeinsam sein, ohne straffen Zeitplan, ohne Sitzkreis, einfach viel Zeit füreinander.

Gemeinsam kochen, essen, Gespräche, mitunter auch Leerlauf, alles in sich fließend. Der Wunsch ging auf.

Als Überschrift begleitete uns der Begriff der Freiheit. Franz Brenner veranschaulichte diesen anhand der Arbeit mit seinen Pferden und stellte dabei den Bezug zu unseren Jugendlichen her. Wieviel Freiheit ist aushaltbar? Was macht es mit uns, wenn wir die Pferde beim Waldspaziergang freilassen und sie auf den engen Wegen an uns vorbei preschen? Wie frei können oder dürfen wir unsere Kids lassen?

Franz Brenner, der vor etlichen Jahren seine Liebe zu den Araber Pferden sowie zu Kindern und Jugendlichen entdeckt hat und diese seither auf seinem Bauernhof zusammenbringt, ist beinahe ebenso lange eine gern genutzte Ressource für den Arbeitskreis Noah. Beeindruckend demonstrierte er seine Kommunikation mit den Pferden und schlug dabei immer wieder die Brücke zu unserer Arbeit. Geduld, Ruhe, warten können, und aushalten,

dass ein Pferd mal ausreißt, so die Quintessenz. Zügel oder Halfter braucht er nicht, die Tiere folgen ihm auch so. Wohlwollendes Sein!

Franz´ Wegbegleiter Rolando gab uns einen theoretischen Input zum Thema Hirnforschung, die Kraft und Macht der eigenen Gedanken, und entließ uns mit der Frage „Was ist, wenn nichts ist (im Hirn)?... Dann sind wir frei.

Karin (YouWOB-JF83)

Start der neuen modularen internen Fort-& Weiterbildung

Im Rahmen des Change-Prozesses im Arbeitskreis Noah wurde auch der interne Fort- und Weiterbildungslehrgang einem Relaunch unterzogen.

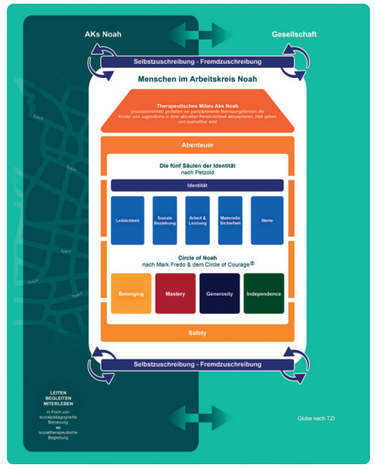
Wichtiger Bestandteil dafür war die Überarbeitung des „integrativen Modells des Arbeitskreis Noah“.
In diesem Modell werden einerseits die pädagogischen Grundhaltungen im Arbeitskreis Noah offen gelegt und die Leitmotiv-Theorien vorgestellt.

Mit dieser gemeinsamen Sprache planen und gestalten wir das therapeutische Milieu in dem unsere Betreuungssettings eingebettet sind und evaluieren diese damit.

Auf Google Drive unter:
Allgemeine Dokumente/Konzepte

Öffentlich erstmal vorgestellt wurde dieses Modell anlässlich des Impulstages 2022 und ist zugänglich für alle Mitarbeiter:innen auf dem Google Drive.

Der interne Fort- und Weiterbildungslehrgang ist dabei ein wichtiger Baustein um diese gemeinsame Sprache



im Arbeitskreis Noah zu verbreiten. Inhaltlich ist der Lehrgang in 9 Module gegliedert, der erstmal hybrid, d.h. in Form einer „Lehrganggruppe“ als auch modular besucht werden kann.

> **Mit dieser gemeinsamen Sprache planen und gestalten wir das therapeutische Milieu**

Der Lehrgang ist auch ein fester Bestandteil des Onboarding Prozesses. Gleichzeitig wurden der Kursort in den Noah_Freiraum KG7 verlegt und die einzelnen Module von 8 auf 4 Stunden verkürzt. Nachdem der Lehrgang fast zwei Jahre pausiert hat, wird im 9. Lehrgang jedes Modul doppelt angeboten – damit haben in diesem Lehrgang 32 Mitarbeiter:innen pro Modul die Möglichkeit teilzunehmen.

Rainald (Bildung- & Erlebnispädagogik)

Teamtage NoGu & NoWi

In der, idyllisch an einem kleinen See gelegenen, Jugendherberge Neu-Nagelberg im Waldviertel fanden im Mai die ersten Teamtage „after Corona“ statt.

Diese gemeinsamen Teams vom NoGu und NoWi haben Tradition und so war es 2022 endlich wieder möglich gemeinsam zu tagen. Die Teamtage beinhalten päd. Inhalte und Methoden für die Stärkung des Teamzusammenhalts bzw. der Teamzusammenarbeit auch zwischen den Teams. Dieses Jahr lag der Schwerpunkt auf Werte und Haltungen.

Mittels der Systmethoden Wertequadrat und GPA-Dreieck haben wir uns dem Thema angenähert und schnell festgestellt, dass Begriffe wie Individualität, Partizipation oder Wertschätzung sehr unterschiedlich „befüllt“ und zugeordnet werden. So wurde sichtbar, dass die, in den Konzepten formulierten Haltungen, im päd. Alltag unterschiedlich ausgelebt werden – und jede:r macht es für sich richtig.

Um die Balance zwischen gemeinsamer Linie und individueller Auslegung zu finden, braucht es Kommunikation und das Bewusstsein um das unterschiedliche Verständnis von Begriffen.

Um die Komplexität sichtbar zu machen und den Umgang damit zu fördern, wurde ein analoges Lernfeld (Ballspiel) während der gemeinsamen Zeit ein- und weitergeführt.

Zudem wurden wir dank unserer kompetenter Kolleginnen Tamara und Valerie in Bezug auf Pornografie und dem Umgang damit im pädagogischen Kontext geschult.

Das Rahmen- und Abendprogramm lies Zeit und Raum um gemeinsam zu lachen, gemeinsam zu feiern und gemeinsam nächtliche Abenteuer zu erleben.

Eine Erinnerung auf die wir im kommenden Jahr gerne immer wieder zurückgreifen werden.

Nicole (Bereichsleitung Kids-WGs)

International und Upcycling

Kaum war der Corona-Winter vorbei, ging es auch in Strengberg wieder los mit internationalen Projekten. Fünf Stück waren es bereits bis Mitte Juli mit jeweils 25 bis 30 Gästen.

Bei “FurNature, Up- and Recycling”, ein Projekt rund um das Thema Nachhaltigkeit, produzierten 32 Europäer:-innen unterschiedlichste Möbelstücke aus Paletten, die bis dato noch am Hof Strengberg bestaunt werden können. Es ergaben sich interessante internationale Gesprächsrunden rund um

News auf Slack:
#aks_international

die verschiedensten Möglichkeiten des Recyclings von Materialien.

In diesem Projekt wurde auch auf das interne KnowHow zurückgegriffen. Zum ersten Mal im Leben mit Bohr- und Schleifmachinen zu arbeiten fühlte sich für einige so an wie für unsere Teilnehmer:innen an den Workflow-Projekten.

Abends wurde viel getanzt und gelacht, die Stimmung war hervorragend, ein wunderschönes europäisches Bild!

Laufend werden weitere internationale Projekte beantragt und intern ausgeschrieben.

Michi (International) und Georg (Workflow)

Liebe alle!

Noah wächst und wächst.

Wir werden größer und moderner. Auch der Courier befindet sich im Wandel. Als Mitarbeiter:innenzeitschrift wollen nicht bloß Informationen nach außen tragen, sondern vielmehr die Kommunikation untereinander stärken. Der Noah-Courier sieht sich als Schwarzes Brett für Gedanken und Geschichten, die geteilt werden wollen.

Dabei sind nicht nur die Erwachsenen gefragt. Auch diejenigen, ohne die es uns nicht geben würde, sollen eine Plattform bekommen, um sich dem gesamten Verein mitteilen zu können. Dabei werden keine Grenzen gesetzt. Jegliche Geschichte, Erzählung, Idee oder Beschwerde darf gerne an die Redaktion geschickt werden. Je mehr desto besser.

Machen wir gemeinsam den Courier zu dem, wofür Noah steht.
Eine große Gemeinschaft, ein Platz für Entwicklung, Freundschaft, Emotionen und für viele unterschiedliche Wege, das Leben zu betrachten und zu bewältigen.

Lasst uns an euren Worten teilhaben und schreibt uns an:

courier@noah.at

Liebe Grüße
Eure Redaktion

cultur@noah

Liebe Alle!

Im Rahmen von cultur@noah ist es gelungen, bisher verborgene Talente aus dem Mitarbeiter:innenkreis sichtbar zu machen: die Dancefloor Künstler Valentin und Bobi aus dem YouWOB_Next.T, die hervorragenden Arbeiten von Julika aus dem NoWo21 bzw. die Fotografien unseres Einzelbetreuers Roderich, die Sangesleistung unseres Barden Clemens vom NoWi….

Außerdem hatten 6 Jugendliche die Möglichkeit sich als Köch:innen und Organisator:innen erfolgreich zu erproben.

Die nächste Veranstaltung findet am **2. September** statt, mit GuGabriel.

Und für nächstes Jahr wird bereits an der CD Präsentation von Valentin aus dem YouWOB_Nex.T geplant.

Aufruf: Liebe Mitarbeiter:innen!

cultur@noah steht allen Mitarbeiter:innen des Arbeitskreis Noah für die Präsentation ihrer künstlerischen Darbietungen und Ausdrucksformen zur Verfügung.

Sendet einfach ein Email an:

cultur@noah.at
und wir melden uns in Kürze.

Das cultur@noah Team

Der Betriebsrat

Liebe Kollegis!

Im dritten Jahr der Pandemie scheint sich vieles wieder zu normalisieren. Gerade im Sozialbereich hat diese belastende Zeit aber viele Spuren hinterlassen, vor allem die angespannte Personalsituation der gesamten Branche. Dank eures Engagements und Durchhaltevermögens konnten wir alle anstehenden Herausforderungen bestmöglicher lösen, wir können wohl alle stolz auf uns sein.
Nicht nur, aber auch um dies zu feiern freuen wir uns auf den heurigen Betriebsausflug und die gemeinsame Zeit mit euch. Anlässlich des 15 Jährigen Bestehens des Arbeitskreis Noah geht es heuer von 14. - 16. Oktober 2 Nächte ins Dirndltal.

Die großen Themen die uns gerade beschäftigen sind die Betriebsvereinbarung zum Thema Arbeitszeit die wir mit der Geschäftsführung gerade erarbeiten und die in Bälde anstehenden KV-Verhandlungen.

Ab Herbst beginnen dann auch wieder die Teilbetriebsversammlungen, wo wir uns schon auf spannende Gespräche und angeregte Diskussionen mit euch freuen. Selbstverständlich könnt ihr euch auch jeder Zeit telefonisch oder per Email mit euren Anliegen bei uns melden.

Euer Betriebsratsteam

Postentgelt bar bezahlt

Arbeitskreis Noah
Veränderung mutig steuern!

Verein für Sozialpädagogik und Jugendtherapien
ZVR-Zahl: 859326211
Kenyongasse 15/4 | A–1070 Wien

Redaktion: Rainald Baig-Schneider – Redaktion & Layout: Bea Bergmann
Diese Einrichtung arbeitet im Auftrag und mit Mitteln der Wiener Kinder- und Jugendhilfe

Der “Courier” ist eine interne Zeitschrift des Arbeitskreis Noah.
Die Nutzung von Fotos oder Texten durch dritte ist ausdrücklich untersagt.